

WAS IST BEI DIESER BEWERBUNG ANDERS ALS 2012?

Als Welterbegut wird nicht die gesamte Fläche nominiert, sondern 13 Traditionskerne. Sie wurden aufgrund ihrer Echtheit und Bedeutung ausgewählt. Diese Form der Nominierung nennt man seriell. Das serielle Gut – die 13 Traditionskerne – stehen beispielhaft für die Einzigartigkeit der gesamten Kulturlandschaft, die als Pufferzone in die Bewerbung aufgenommen ist. Sie entspricht dem Kerngebiet des niedersächsischen Sondergebietes Obstbau. Eine Pufferzone stellt keine eigene Schutzkategorie im rechtlichen Sinne dar. Sie dient als Bekenntnis, die Kernzonen eines Welterbegutes zu schützen.



EINZIGARTIG UND ECHT

Hier zwischen Elbe und Geest würde uns zweimal täglich das Wasser bis zum Hals stehen, zumindest hätten wir nasse Füße. Erst mit der Hollerkolonisation wurde das tiefliegende Land nutzbar und zum Lebensraum. Die Entwässerungsstrukturen, die im 12. und 13. Jh geplant und angelegt wurden, werden bis heute genutzt. Ohne Deiche hätten wir kein Altes Land. Die Siedlungsstrukturen der Deich- und Marschhufendörfer entstanden durch die holländischen Flächenmaße (sogenannte Hufen). Verwaltung und Rechtswesen, Leben, Traditionen und Gesellschaft sind bis heute geprägt vom Einfluss der Hollerkolonisation und der Sorge um Deichsicherheit. Das milde Kleinklima und die fruchtbaren Böden der Hollerkolonie begünstigen den Obstbau. Gräben und Wettern dienten als Verkehrswege, der Handel erfolgte per Schiff. Selbstverwaltung, Wohlstand und Bildung führten zu kultureller Blüte. Überall im Alten Land findet man Spuren und Verbindungen zur Hollerkolonisation.

UNVERSEHRT UND VON AUSSERGEWÖHNLICHEM WERT

Sogenannte Hollerkolonien gibt es auf der ganzen Welt. Die Hollerkolonie Altes Land ist eine der ältesten und die am besten erhaltene. Über 900 Jahre hat sich im Alten Land eine eigenständige Kulturlandschaft entwickelt, die es ohne die Einflüsse der Hollerkolonisation nicht gegeben hätte.

LIEBE BÜRGER:INNEN UND LIEBE GÄSTE,

das Alte Land hat das Zeug zum Welterbe, es ist eine einzigartige Kulturlandschaft von universeller Bedeutung. Durch die Anerkennung würden sich dem Alten Land neue Möglichkeiten für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Region als Naherholungs- und Lebensraum sowie für Obstbau- und Tourismuswirtschaft auch für zukünftige Generationen eröffnen. Drücken Sie die Daumen und werden Sie Teil der Bewegung für unser aller Altes Land, wie wir es lieben.

Samtgemeinde Lühe und Gemeinde Jork



www.welterbe-altes-land.de www.hollerweg.info [@welterbeverein_altesland](https://www.instagram.com/welterbeverein_altesland) [@welterbealtesland](https://www.facebook.com/welterbealtesland)

Herausgegeben 06/2021 von der SG Lühe und der Gemeinde Jork in Kooperation mit dem Verein für die Anerkennung des Alten Landes zum Welterbe der UNESCO e.V. zur Information über die Inhalte der Bewerbung als niedersächsischer Welterbe-Kandidat für die neue deutsche Tentativliste. Infos, wie Sie die Bewerbung unterstützen können, finden Sie auf der Website des Vereins: welterbe-altes-land.de · Fahnen, Banner, RollUp, Faltblätter bestellen unter flagge@welterbe-altes-land.de (zum Selbstkostenpreis) · Spendenkonto des Vereins: Sparkasse Stade-Altes Land, · IBAN DE 78 2415 1005 1000 0006 44 (Name und Anschrift angeben für eine Spendenquittung!) Fotos: Altländer Archiv · Silvia Hotopp-Prigge · Martin Elsen · Texte: Susanne Höft-Schorpp, Silvia Hotopp-Prigge, Dr. Kai Rump · Konzept & Design: Agentur Kernhaus e.K.



WELTERBE
KULTURLANDSCHAFT
HOLLERKOLONIE
ALTES LAND
AUF DEM WEG

MIT KARTE

ES SIND VIER ENTSCHEIDENDE MERKMALE*, DIE DAS ALTE LAND ERFÜLLT:

• Meisterwerk menschlicher Schöpfungskraft

...im 12. und 13. Jh. in Handarbeit planmäßig angelegtes Entwässerungssystem mit Deichen und Schleusen unter Einbeziehung natürlicher Gegebenheiten, ca. 15 Mio. m³ Erde wurden bewegt, 12.000 km Gräben angelegt.

• Schnittpunkt menschlicher Werte

...hinsichtlich Landschaftsgestaltung, historisch gewachsener Architektur und Technik. Rechte und Pflichten freier Siedler mit eigener Verfassung, eigenem Rechtswesen und demokratischer Mitbestimmung sind die Grundlage für Leistungsfähigkeit, Innovationsvermögen und Wissenstransfer aus dem Alten Land: Innovationen in Obstbau, Züchtung, Transportwesen, Schiff- und Orgelbau.

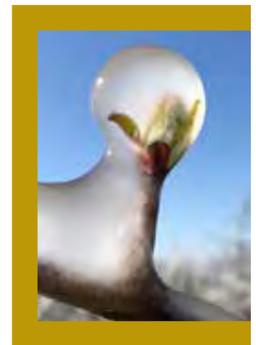
• Landschaft, die einen bedeutenden Abschnitt in der Geschichte der Menschheit symbolisiert

...besterhaltenes Beispiel eines bedrohten Kulturlandschaftstypus. Einst für die europäischen Küstengebiete und Flussniederungen typisch, ist er heute durch Nutzungsaufgabe, Klimawandel oder Infrastrukturprojekte zunehmend vom Untergang bedroht, wodurch dem Alten Land eine herausragende Bedeutung als Geschichtszeugnis zukommt.

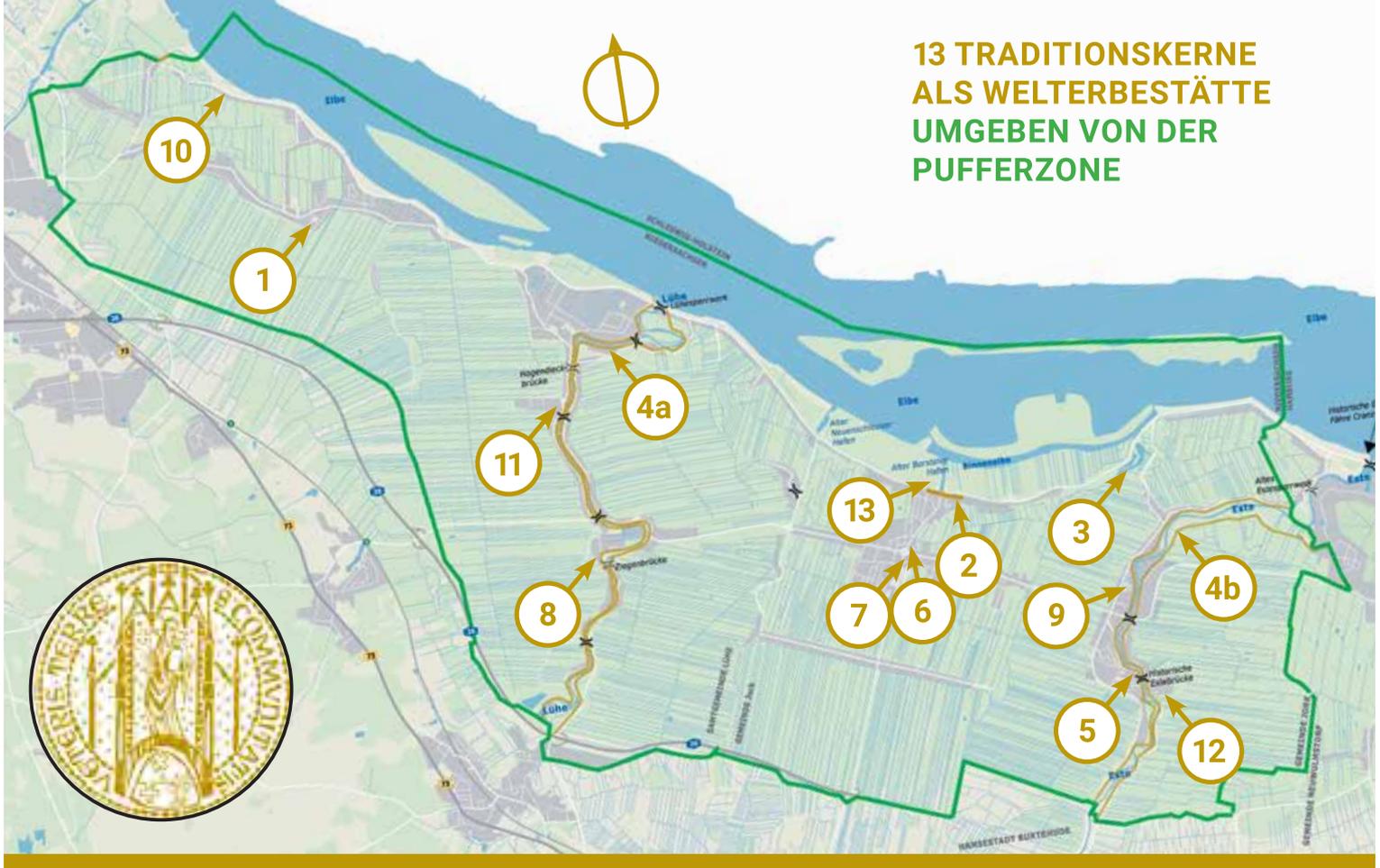
• Siedlungsform, Bodennutzung, Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt

...herausragendes, komplettes Zeugnis einer überlieferten menschlichen Siedlungsform und Bodennutzung, die typisch sind für die Kultivierungsvorgänge des Hochmittelalters und der Frühen Neuzeit. Es zeigt in beeindruckender Weise die Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt. Die dynamische Kulturlandschaft wird seit dem 12. Jh. an die sich wandelnden natürlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erfordernisse angepasst, bei gleichzeitiger, bewusster Bewahrung der authentischen Strukturen.

* Die UNESCO nennt zehn Entscheidungsmerkmale, von denen mindestens eines zutreffen muss, um als Welterbe anerkannt zu werden. Diese zehn UNESCO-Kriterien sind mit römischen Ziffern als kleine Buchstaben (i-x) nummeriert. Unsere Bewerbung nennt und begründet die Kriterien i, ii, iv und v. Die Begründungen im Bewerbungsdokument sind ausführlicher. Die Texte sind hier stark gekürzt dargestellt.



13 TRADITIONSKERNE ALS WELTERBESTÄTTE UMGEBEN VON DER PUFFERZONE



1 HOLLERNER KIRCHE



St. Mauritius, 11./12. Jh. Der als Wehrturm erbaute Kirchturm ist das älteste erhaltene Bauwerk aus der Hollerzeit. Im Kern des Turms ist romanisches Granitmauerwerk im Original erhalten; Grundmauern des Kirchenschiffs aus gotischer Zeit; innen herausragende im Original erhaltene Zeugnisse des kirchlichen Umbruchs seit 1540; Orgel von 1575 wurde im 17. Jh. durch eine Schnitger-Orgel ersetzt (immaterielles Welterbe Orgelbau und Orgelmusik).



2 MITTELALTERLICHER ELBDEICH IN BORSTEL



Denkmal-Ensemble mit Mühle in Borstel, 12. Jh. Der Deich wurde im Zuge der Hollerkolonisation ab 1135 von Stade ausgehend in west-östlicher Richtung errichtet. Er zeigt die mittelalterliche Deichstruktur und Deichlinie (6 m NN). Er hat die für das Mittelalter typischen, steilen Böschungswinkel und besteht komplett aus Kleierde. Das Denkmal ist Beispiel für Wasserbau, Deichbau, Deich- und Rechtsgeschichte. Auf dem Foto erkennt man links des Deichs die alte Hauptstraße, rechts die Kreisstraße 39, deren Straßenführung der historischen Deichlinie des ursprünglichen Elbdeichs folgt (Bodendenkmal).



3 DAS GROSSE BRACK



...ab 12. Jh. Hier in Borstel verlief eine der meistgefährdeten Deichstrecken. Besonders im 17. Jh. kam es immer wieder zu Deichdurchbrüchen und das einströmende Wasser spülte tiefe Bracks auf der damaligen Deichinnenseite aus. 1756 verursachte die Markusflut das Große Brack in der jetzigen Ausdehnung. Es ist ein beeindruckendes Zeugnis des andauernden Kampfes der Altländer gegen Überflutungen und die damit verbundenen Innovationen im Deichbau. Mit seiner großen Wasserfläche mit Reetflächen, Erlen und Weidenbewuchs ist das Naturschutzgebiet ein Beispiel für die ursprüngliche Naturlandschaft vor der Urbarmachung durch die Hollerkolonisation.



4 DIE FLUSSDEICHE AN LÜHE UND ESTE



12. Jh. Die Flussdeiche sind Denkmale des Deichbaus und Beispiele für die typischen Deichhufendörfer: Deich, Straße, Vorgärten und Höfe folgen den Schwingungen des Flusses. Die Höfe sind giebelständig zum Deich ausgerichtet, die historischen Hufen der landwirtschaftlichen Flächen erstrecken sich als lange Streifenparzellen, die sogenannten Deich- oder Marschhufen. Am westlichen Lühedeich sind besonders viele Fachhallenhäuser mit Prunkgiebeln erhalten und zeugen von außergewöhnlicher, bäuerlicher Baukunst.



5 ESTEBRÜGGE



1200 erstmals urkundlich erwähnt; der Ort ist von zentraler Bedeutung; es ist das einzige Kirchspiel beiderseits der Este. Bis 1875 befindet sich hier die einzige befahrbare Brücke flussabwärts von Buxtehude. An der Estebrücke kreuzen sich Wasserstraße und Landweg von Buxtehude nach Hamburg. Der Ort entwickelte sich zum bedeutenden Handelsplatz; Münzstätte im 16. Jh. Kaufleute, Handwerker, Schiffer und Gastwirte siedelten sich an. Die Bürgerei mit der einzigartigen dichten Bebauung auf und am Deich ist für die Altländer Brückensiedlungen charakteristisch. Bis heute hohe Zahl ortsansässiger Reeder. Der Estebrügger Markt, der 1595 erstmals urkundlich erwähnt wird, findet bis heute alljährlich im September statt.



6 DER GRÄFENHOF



13. Jh., seit 1980 Jorker Rathaus. Die Hofstelle in der Ortsmitte des Marschhufendorfes Jork, am Fleet, geht unmittelbar auf die Hollerkolonisation zurück. 1648 übernahm der Gräfe Matthäus von Haren den Hof. Er ließ 1649/51 vor das Fachhallenhaus das beeindruckende zweistöckige Querhaus bauen. Bis in die 1970er Jahre wurde der Hof landwirtschaftlich genutzt. 1976 – 1980 wurde die T-förmige Hausgruppe aufwendig restauriert. Der Gräfenhof und die Landesstube [7] in der Jorker Bürgerei sind hervorragende Beispiele Altländer Baukunst aus der Zeit des Barock. Beide Denkmale stehen für die frühe Form der Demokratie und Selbstverwaltung des Alten Landes.



7 DIE LANDESSTUBE



...war seit ihrem Bau im 17. Jh. Sitz der obersten Verwaltung und Gerichtsbarkeit. Hier tagten das oberste Gericht des Alten Landes sowie die Landesversammlung. Nach frühem genossenschaftlichen Prinzip organisierten die Altländer ihre Verwaltung selbst und spätestens ab 1361 führten gewählte Hauptleute das Siegel der Landesgemeinde und vertraten das Alte Land nach außen. Das sehr aufwendige Buntmauerwerk zeigt teilweise eine nur in Jork vorkommende Eigenart: Der Wechsel von kleinen roten mit gelben Leydener Steinen hebt das Gebäude aus der Reihe der Wohnhäuser hervor und zeugt von Reichtum und andauernden Handelsbeziehungen mit den Niederlanden.





8 DAS ALTENTEILERHAUS



1587, ältestes erhaltenes Fachwerkgebäude. Der Erbauer Heinrich zum Felde war einer der reichsten Männer des Alten Landes seiner Zeit, ein selbst- und standesbewusster Altländer Bauer in der Landesversammlung. Zwölf Jahre übernahm er als Gräfe Verantwortung für die Geschicke des Alten Landes. Das Altenteilerhaus ist Beispiel für Wohlstand und Baukunst der Altländer bäuerlichen Gesellschaft und das außergewöhnliche Erbrecht innerhalb der Hollerkolonie.



9 DER HARMSHOF



...mittelalterliche Hofanlage mit Durchfahrtscheune und Küchengebäude, schriftlich nachgewiesen durch Steuerlisten von 1535. Das große Fachhallenhaus wurde 1606 erbaut, im 18. Jh. verlängert und der Prunkgiebel im Stil des Klassizismus errichtet. Bauholz war in der Marsch kostbar und wurde wiederverwendet. Am Harmshof wird Baugeschichte nachvollziehbar. Holzbalken des Prunkgiebels von 1606 mit geschnitzten Sonnenmotiven sind im Schafstall sichtbar. Hofbesitzer des Harmshofes beteiligten sich als Hauptleute an der Selbstverwaltung der Landesgemeinde, Gerd Harms war von ca. 1818 bis ca. 1832/1833 Landesdeputierter des Alten Landes.



10 HOF KOLSTER MIT PRUNKPFORTE



Der Hof wird 1524 erstmals erwähnt. An der Ausrichtung der Hofanlage mit der Grootdör zum Deich erkennt man, dass die Hofanlage älter und bereits sächsischen Ursprungs ist. Hier wird der kulturelle Einfluss der Hollerkolonisation auf die Ur-Bevölkerung erkennbar. Es galten im Alten Land besondere Frauen- und Erbrechte, die hier beispielhaft durch Anneke Semmelhake (1570) und Anke Köser (1640) als Eigentümerinnen des Hofes belegt sind. Die Prunkpforte ist Statussymbol des selbstbewussten Altländer Bauernstandes. Hof- und Baugeschichte stehen beispielhaft für die andauernde Kulturlandschaft und ihre Echtheit bis heute.



11 KIRCHE UND KIRCHHOF IN STEINKIRCHEN



12. Jh. Die steinerne Kirche ist namensgebend für den Hauptort der Ersten Meile, der 1148 erstmalig erwähnt wird. Der Umbau zu dem heutigen barocken Saalbau erfolgte 1685 bis 1787. Die Kirche hatte bereits 1510 eine Orgel (älteste im Alten Land), die 1685/87 durch eine von Arp Schnitger ersetzt wurde. Rund um die Kirche stehen viele gut erhaltene Grabmäler – die ältesten datieren ins 16. Jh. – St. Martini-et-Nikolai steht für Baugeschichte, Wohlstand der Altländer, sowie das immaterielle Welterbe: Orgelbau und -musik.



12 DIE ESTEBURG



Das Rittergut ist ein außergewöhnlicher Adelssitz und namensgebend für das auf den Betriebsflächen ansässige Forschungs- und Kompetenzzentrum für den Obstbau. Bereits 1607 wurde das Vorwerk errichtet, ein 38 m langes Fachhallenhaus ohne Wohnteil, das 1983 abbrannte. 1609–1611 erbaute der Gräfe von Schulte das massive Herrenhaus im Stil des niederländisch-nordischen Manierismus. Die Pachtflächen werden seit 1964 von der Obstbauversuchsanstalt bewirtschaftet. Die Esteburg steht für 700 Jahre Tradition des Erwerbs-Obstbaus, Innovation und Wissenstransfer aus dem Alten Land in die Welt.



13 DER BORSTELER HAFEN MIT TJALK



...repräsentiert die Schifffahrt und die jahrhundertealten, europaweiten Handelsbeziehungen. Der Hafen lag bis zur Deichverlegung in den 1970er Jahren außendeichs. Bis heute läuft die Entwässerung über das Fleet und die Borsteler Schleuse in den Hafen, von dort in die heutige Binnenelbe und über weitere Schleusen im heutigen Elbdeich in die Elbe. Bis ins 20. Jh. dienten diese Entwässerungsstrukturen gleichzeitig als Verkehrswege. Quasi jeder Hof hatte einen eigenen Anlegeplatz und es gab zahlreiche Häfen. Der Borsteler war bis 1962 der Bedeutendste.

Themen der Kulturlandschaft Hollerkolonie Altes Land, die an den einzelnen Traditionskernen besonders gut anschaulich werden.

Siedlungsstruktur Wasserbau Rechtswesen Landwirtschaft/Obstbau Schifffahrt/-bau/Handel Baukunst/Kulturgüter